

Reinhard Münch

# **Geeint gegen Napoleon**

*Die Koalitionen 1805 bis 1815*

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2024

Bibliografische Information durch die  
Deutsche Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet  
diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <https://dnb.de>  
abrufbar.

ISBN 978-3-96940-633-5

Copyright (2024) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte beim Autor  
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

18,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## Inhalt

1. Die Koalitionskriege gegen Frankreich .....	9
2. Der dritte Krieg. England, Schweden, Österreich, Russland .....	21
3. Der vierte Krieg. Preußen, Russland, Schweden .....	55
4. Krieg auf der Iberischen Halbinsel. England, King's German Legion, Spanien und Portugal .....	97
5. Der fünfte Krieg. Österreich .....	121
6. Der sechste Krieg .....	133
o 1812. Der Vaterländische Krieg. Russland .....	133
o 1813. Der Frühjahrsfeldzug. Russland, Preußen .....	145
o 1813. Der Herbstfeldzug. Russisch-Deutsche Legion, Russland, Österreich, England, Preußen, Schweden .....	158
o 1814. Bis Paris. Preußen, Österreich, Russland .....	209
7. Das Ende 1815. Österreich, England, Preußen, Niederlande .....	227
8. Literatur und Abbildungen .....	255
Zum Schluss .....	263
Ganz zum Schluss .....	267

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## 1. Die Koalitionskriege gegen Frankreich

Als Koalitionskriege, die späteren auch Napoleonische Kriege genannt, werden die von 1792 bis 1815 dauernden kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und seinen europäischen Machtrivalen bezeichnet.

**Die erste Koalition** (1792–1797) war der erste Versuch der europäischen Mächte, die Französische Revolution und ihre Auswirkungen einzudämmen. Die Koalition begann 1792 mit der Pillnitzer Deklaration, in der sich Österreich<sup>1</sup> und Preußen zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen das revolutionäre Frankreich entschlossen. Der Koalition schlossen sich weitere Länder Europas an. *Erst das Königreich Piemont-Sardinien, und nach der Hinrichtung des französischen Königs Ludwig XVI. Großbritannien<sup>2</sup>, Spanien, die Niederlande<sup>3</sup> und Neapel. Frankreich beantwortete die Bedrohungen von Außen mit*

---

<sup>1</sup> Österreich wurde 1804 Kaiserreich. 1804–1867 bestand nur die Abkürzung k. k. (für den Begriff kaiserlich-königlich), danach bis 1918 k.u.k.

<sup>2</sup> Das Königreich Großbritannien bis 1800, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland werden je nach zeitlicher Einordnung hier im Buch mit England synonym gesetzt, wohl wissend, dass England nur ein Teil des Gesamtstaates ist.

<sup>3</sup> Die Geschichte der Niederlande ist im hier betrachteten Zeitraum ebenfalls sehr dynamisch, Batavische Republik, Napoleonisches Königreich, Teil Frankreichs und schließlich das Königreich der Niederlande, von dem sich 1830 Belgien abspaltete. Im Buch wird mitunter **Das Synonym Holland verwendet, nicht geschützt!**

*den Mitteln der Levée en masse (frz. für Massenaushebung), Terror im Inneren und neuen, durch die Umwälzungen in der Armee entstandenen Techniken und Taktiken. Den Franzosen gelang es mit ihrer größtenteils erfolgreichen Kriegsführung, die Gegnermächte nach und nach mittels Friedensverträgen aus dem Krieg auszuschließen: 1795 im Frieden von Basel zunächst Preußen und Spanien; 1796 wurde Sardinien-Piemont während des Italienfeldzuges durch Napoleon Bonaparte zum Frieden gezwungen. Am 17. Oktober 1797 beendete der Frieden von Campo Formio zwischen Frankreich und dem militärisch geschlagenen Österreich den Ersten Koalitionskrieg. Großbritannien blieb mit Frankreich im Kriegszustand.*

**Die zweite Koalition** (1799–1802) aus Großbritannien, Österreich, Russland, dem Osmanischen Reich, Portugal, Neapel und dem Kirchenstaat gegen Frankreich scheiterte gleichfalls. Preußen blieb neutral. Napoleon beherrschte Frankreich seit seiner Rückkehr aus Ägypten 1799. Während Napoleon dort gegen die Briten und Osmanen gekämpft hatte, waren mehrere Schlachten in der Schweiz und in Italien von der Koalition gewonnen worden. Die französischen Tochterrepubliken in Italien und der Schweiz standen vor dem Zusammenbruch. Russland zog sich jedoch bald darauf aus der Koalition zurück und kehrte zur bewaffneten Neutralität zurück. Die britischen Optionen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



waren aufgebraucht, die Österreicher standen dem zurückgekehrten Napoleon bei der Schlacht von Marengo am 14. Juni 1800 und bei der Schlacht von Hohenlinden am 3. Dezember allein gegenüber und unterlagen. Am 9. Februar 1801 wurde der Friede von Lunéville zwischen Frankreich und Österreich sowie dem Reich geschlossen. Der Friede von Amiens (1802) brachte auch für die Briten das Ende der zweiten Koalition, derweil die Kampfhandlungen zwischen Frankreich und dem Vereinigten Königreich von Großbritannien bereits im Mai 1803 wieder aufgenommen wurden. Bonaparte verkündete das Kaiserreich Frankreich und ließ sich am 2. Dezember 1804 zum Kaiser der Franzosen krönen.

Im Buch geht es um die Zeit des Kaiserreiches Frankreich unter Napoleon I. und beginnt mit dem 3. Koalitionskrieg.

**Die dritte Koalition** gegen Frankreich (aus Österreich, dem Großbritannien, Russland und Schweden) bestand ab 1805. Auf französischer Seite wurde der Plan entwickelt, in England einzumarschieren. Invasionstruppen von 150.000 Mann wurden bei Boulogne versammelt. General Ville-neuve führte die vereinigte französisch-spanische Flotte nach Cádiz und verließ den Ort mit seiner Flotte. Bei der Schlacht von Trafalgar am 21. Ok-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

tober wurde er vom englischen Admiral Nelson vernichtend geschlagen. Großbritannien sicherte sich damit die Seeherrschaft über Jahrzehnte. Im April 1805 unterzeichneten Großbritannien und Russland einen Vertrag, um die Niederlande und die Schweiz zu befreien. Schweden schloss sich dem Bündnis an. Österreich trat im August dieser Allianz bei, nachdem Napoleon zum König Italiens ausgerufen worden war. Das Königreich Neapel unterstützte das antinapoleonische Bündnis, während Preußen neutral blieb. Napoleon ging Bündnisse mit Spanien und süddeutschen Ländern ein. Im September 1805 waren österreichische Truppen unter Mack in Bayern eingedrungen. Frankreich erklärte Österreich den Krieg. Bei mehreren Gefechten im Großraum von Ulm besiegten die Franzosen die Österreicher. Die französische Armee rückte auf Wien vor. Die Schlacht von Austerlitz, die sogenannte Dreikaiserschlacht, am 2. Dezember brachte eine absolute Niederlage für die vereinigten russischen und österreichischen Armeen. Der Preßburger Frieden beendete diesen Krieg.

**Die vierte Koalition** aus Preußen, Russland, Großbritannien und Schweden bestand von 1806 bis 1807. Nach dem Ende des Dritten Koalitionskrieges befand sich Frankreich weiterhin im Krieg mit Großbritannien und Russland.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



*Österreich. Infanterie-Regiment Deutschmeister. 1805,  
Knötel*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Um die Briten für einen Frieden zu gewinnen, bot Napoleon die Rückkehr des im Vertrag von Schönbrunn an Preußen abgetretenen Kurhannover an. Zudem hatten im Juli 1806 sechzehn deutsche Staaten auf Initiative Napoleons den Rheinbund gegründet, der den Austritt aus dem Heiligen Römischen Reich beinhaltete. Das Heilige Römische Reich wurde aufgelöst. Preußen fühlte sich durch diese Entwicklungen brüskiert und beschloss, gegen Frankreich Krieg zu führen. Dem Ultimatum an Frankreich, seine Truppen hinter den Rhein zurückzuziehen, folgte am 9. Oktober 1806 die Kriegserklärung. Napoleon hatte bereits eine starke Armee an der Grenze Bayerns zu Thüringen versammelt. Das Kurfürstentum Sachsen und das Herzogtum Sachsen-Weimar schlossen sich Preußen an. Das führte in der Schlacht bei Jena und Auerstedt am 14. Oktober 1806 zu einer schweren Niederlage Preußens. Am 27. Oktober hielt Napoleon Einzug in Berlin. Sachsen löste sein Bündnis mit Preußen und trat bei gleichzeitiger Erhebung zum Königreich dem Rheinbund bei. Zum Jahresende 1806 griffen russische Truppen in den Krieg ein. Nach der Schlacht bei Preußisch Eylau (7. und 8. Februar 1807) kam es zum Vertrag von Barthenstein, in dem sich Preußen und Russland verpflichteten, bis zum Sieg über Napoleon zusammenzugehen. Nachdem Napoleon am 14. Juni die

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Schlacht bei Friedland gewonnen hatte, begannen die Russen mit Verhandlungen. Am 7. Juli 1807 schlossen Zar Alexander I. und Napoleon, zwei Tage danach Preußen und Frankreich, den Frieden von Tilsit. Preußen verlor die Hälfte seines Territoriums und musste die neuen Staaten wie das Herzogtum Warschau anerkennen. Großbritannien sah seine Seeherrschaft durch ein mögliches französisch-russisch-dänisches Bündnis gefährdet, entsandte eine Armee nach Seeland und erzwang die Auslieferung der dänische Flotte Anfang September 1807 durch ein Bombardement Kopenhagens. Der Erfurter Kongress 1808 führte zu der Einigung zwischen Napoleon und Zar Alexander I., dass Russland Druck auf Schweden ausübte, sich den kontinentalen Ländern anzuschließen. Dies führte zum Russisch-Schwedischen Krieg von 1808–1809 und der Teilung Schwedens am Bottnischen Meerbusen. Der östliche Teil wurde das russische Großfürstentum Finnland.

**Spanien von 1808 bis 1814.** Mit der französischen Expedition nach Portugal Ende 1807, mit der das Land zur Beteiligung an der Handelsblockade gegen Großbritannien gezwungen werden sollte, begannen die kriegerischen Auseinandersetzungen auf der Iberischen Halbinsel. Ab August 1808 operierte ein britisches Expeditionskorps unter der

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Führung von Wellington in Portugal und Spanien und unterstützte die portugiesischen und spanischen Kräfte im Kampf gegen die Franzosen und ihre Verbündeten.

**Die fünfte Koalition** gegen Frankreich bestand 1809 zwischen Großbritannien und Österreich. Während Frankreich mit den Truppen seiner Verbündeten sich dem Krieg in Spanien widmete, trat Österreich in den Krieg gegen Frankreich im April 1809. Österreich wollte seinen Krieg als Befreiungsaktion nach spanischem Vorbild verstanden wissen und hoffte vergeblich auf die Entstehung einer Volksbewegung, die Napoleon zum Rückzug aus Deutschland zwingen sollte. Neben dem Tiroler Volksaufstand kam es in Norddeutschland zu vereinzelt Aufständen sowie zu Freischarenzügen Schills und des Herzogs von Braunschweig<sup>4</sup>. Die

---

<sup>4</sup> Die Braunschweiger seien hier noch explizit genannt. Sie gehörten zu den Verlierern von 1806, verloren ihr Land. Ihr militärischer Anteil am Kampf gegen Napoleon war insbesondere deshalb wichtig, weil dies propagandistisch positiv verwertet wurde. Sie waren 1809 dabei, einigen fochten in der KGL und natürlich bei den Preußen 1813 bis 1815. Ab 1810 kämpfte die Schwarze Schar, ursprünglich Herzoglich Braunschweigisches Korps, als Braunschweig-Lüneburgsche Jäger, auch Brunswick-Oels Jäger genannt, unter dem Oberbefehl Wellingtons in Portugal und Spanien. Nach der Niederlage Napoleons kehrte das Korps nach Braunschweig zurück, wo es umgeformt ergänzt wurde. Das neue Korps kämpfte 1815 in der Schlacht bei Quatre-Bras und bei Waterloo mit hohem Blutzoll. Aber ihr Herzogtum wurde wieder installiert. 1886 wurde die Braunschweigischen Armeepreußisch geschützt!

endgültige Niederlage der Österreicher in der Schlacht bei Wagram führte im Juli zum Znaimer Waffenstillstand. Am 14. Oktober 1809 schlossen Österreich und Frankreich den Frieden von Schönbrunn. Großbritannien war mit seiner Armee auf der iberischen Halbinsel der letzte Gegner Napoleons auf dem europäischen Kontinent. Die Seewege Europas wurden von der britischen Flotte beherrscht, während Frankreich versuchte, die Wirtschaftsblockade gegen England durch die Kontrolle aller europäischen Festlandshäfen durchzusetzen.

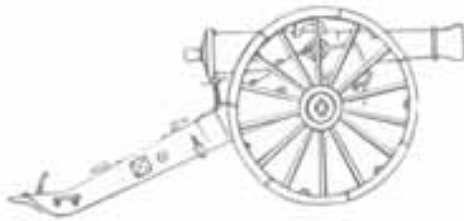
**Als Sechster Koalitionskrieg** (1812–1814) lassen sich der Russlandfeldzug Napoleons und die Kriege von 1813 bis 1814 zusammenfassen. Zu Beginn des Russlandfeldzuges gab es dem Grunde nach noch keine Koalition. Die Koalition (Großbritannien, Russland, Preußen, Schweden, Österreich) entstand ab Februar 1813 durch den Übergang Preußens zu Russland. Mit dem Bündnis begannen die so genannten Befreiungskriege. Im Juni 1813 traten Großbritannien und Schweden und im September Österreich bei. Der Krieg endete 1814 mit der ersten Abdankung Kaiser Napoleons.

**Letzte, so nicht bezeichnete, Koalition** war die von 1815: alle gegen Napoleon. Im Frühjahr 1815 wurde erneut Krieg geführt, als *die de facto-Koalition*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



*des Wiener Kongresses* eine Rückkehr Napoleons zur Macht verhinderte und in Waterloo nach englischer oder bei Belle Alliance nach preußischer Lesart einen Schlusstrich unter die Koalitionskriege zog. Frankreich büßte danach seine Vormachtstellung ein und verlor fast alle von 1800 bis 1812 erworbenen Kolonien und Gebietszuwächse.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## 2. Der dritte Krieg. England, Schweden, Österreich, Russland

### ENGLAND

Englands starke Hoffnung, Flottenoberbefehlshaber Admiral Horatio Nelson, war 47 Jahre alt, als er gefordert war, den drohenden Absturz Großbritanniens zu verhindern. Er war Sohn eines armen Landpfarrers, *besaß nur noch einen Arm und schockierte mit einem skandalösen Privatleben*. Nelson war ein Autodidakt mit wenig tiefgründiger Bildung, *doch gerade das ließ ihn schnell Karriere machen. Denn er löste Probleme nicht nach dem Schulbuch, sondern mit dem gesunden Menschenverstand*. Schon mit 12 Jahren heuerte Nelson bei der Royal Navy an und begann zuerst auf dem Schiff seines Onkels eine erfolgreiche Karriere für einen Offizier, der zeitlebens unter der Seekrankheit litt. Auf Handelsschiffen war er auf den Weltmeeren unterwegs. Er beteiligte sich sogar an einer Expedition in die Arktis. 1797 wurde er beim Versuch, den Hafen von Santa Cruz einzunehmen, von einer Kugel am Arm getroffen, der daraufhin vom Schiffsarzt amputiert wurde.

Am 21. Oktober 1805 stellte der Admiral die zahlenmäßig überlegene französisch-spanische Armada vor Kap Trafalgar unweit der Straße von Gibraltar. Dieser Tag der Schlacht von Trafalgar wurde zu

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

einem wichtigen Markpunkt der Geschichte. *Nichts schien bis dahin den Siegeszug Napoleon Bonapartes, der sich ein knappes Jahr zuvor zum Kaiser der Franzosen gekrönt hatte, aufhalten zu können. Eine Armee von 160.000 Soldaten hatte er bei Boulogne am Ärmelkanal für die Invasion Großbritanniens zusammengezogen. Auch in London zweifelte niemand daran, dass diese erfolgsgewöhnten Truppen in jeder offenen Feldschlacht triumphieren würden. Was Napoleon aber brauchte, waren ‚24 Stunden‘ freie Fahrt über den Kanal, wie er seinem Admiral Pierre-Charles Villeneuve einschärfte, ‚und alles ist vorbei‘.*

Napoleon hatte seinem Flottenbefehlshaber Vizeadmiral Pierre de Villeneuve die wichtigste Rolle in einem *kühnen Plan* zgedacht. *Zunächst sollte er mit seinen Schiffen die britische Blockade des Mittelmeerhafens Toulon durchbrechen, sich bis in die Karibik durchschlagen und damit die Briten zur Verfolgung verleiten. Dann sollte der Franzose wenden und sich unbemerkt an seinen Verfolgern vorbei Richtung Kanal aufmachen.* Tatsächlich konnte Villeneuve Nelson entkommen, aber auf dem Rückweg zog er sich nach Cádiz zurück. Nelson nahm an Bord der Victory Kurs auf die Straße von Gibraltar. *Zusammen mit wenigen Verstärkungen erreichte Nelson Ende September 1805 Cádiz, wo er das Kommando übernahm.* Dann kam es zur Schlacht. Am frühen Morgen des 19. Oktober 1805 segelten die Schiffe der Vereinigten Flotte Frankreichs und Spaniens aus dem Hafen von Cádiz.

*Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!*



*England. Admiral der Royal Navy, Rowlandson*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Zwei Stunden später wusste Nelson Bescheid. Er lag mit dem Großteil der britischen Flotte 50 Meilen entfernt. Als die Masten der spanischen und französischen Schiffe in Sicht kamen, formierten sich die britischen Schiffe in zwei Kolonnen, in denen sie auf die Feinde zusegelten. Villeneuve befahl den französischen und spanischen Kapitänen zu wenden, bis sieben Linienschiffe in der vorderen Abteilung fuhren, sieben unter Villeneuves Kommando in der Mitte, sieben am Schluss und zwölf als Reserve zur Verfügung stehend. Es dauerte eine ganze Weile, dann hatten sie sich in Form einer Sichel aufgereiht. In seiner Kabine hatte Nelson den Kapitänen erläutert, wie er über die Franzosen und Spanier triumphieren wollte. Die taktische Doktrin jener Zeit sah vor, eine Linie von Schiffen neben der Linie der feindlichen Schiffe zu versammeln, um dann Breitseiten abzufeuern. Beliebte war es auch, feindliche Linien zu durchstoßen und Schiffe von beiden Seiten in die Zange zu nehmen. Doch Nelson wollte es diesmal ganz anders machen. Nelson teilte seine Schiffe in zwei Geschwader auf, *die mit dem Wind im 90-Gradwinkel auf die französisch-spanische Linie treffen und durchschneiden sollten. Wenn das gelang, würde er an dieser Stelle eine zahlenmäßige Überlegenheit besitzen, denn die voranfahrenden Schiffe des Gegners würden Mühe haben, zu wenden und rechtzeitig in den Kampf einzugreifen.* Es gelang.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!